Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1980)

Buchbesprechung: Schicksal der ersten Kaiserslauterer Hochschule und ihrer Studenten (Kameral-Hohe-Schule zu Lautern 1774-1784, Staatswirtschafts-Hohe-Schule zu Heidelberg 1784-1804) [Oskar Poller]

Autor: Lindau, Joh. Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Adel am Obermain" an, dessen Schema beibehalten wurde. Es zählt nicht weniger als 75 fränkische Geschlechter auf, "von denen zwei den Edelfreien (Henfelfeld und Osternohe), die übrigen dem Ministerialenstand zugeordnet werden konnten". Ergeben die Funde für einzelne Geschlechter nicht viel mehr als wenige Zeilen, so füllen andere 28 (Wildenstein), ja 40 Seiten (Schenk von Reicheneck). Jeder der Abschnitte beginnt, soweit dies möglich ist, mit der Angabe der ersten Nennung, von Sitz, Besitz, Abstammung und Wechselnamen des jeweiligen Geschlechts, bevor die einzelnen Namensträger in chronologischer Folge vorgestellt werden. Der Text beruht auf genauen und ausführlichen Quellenangaben und wird mit je über 40 Wappen und Stamm- und Verwandtschaftstafeln im Text und mit zwei Karten und 12 umfangreicheren Tafeln in der Beilage bereichert. Beziehungen zur Schweiz haben sich keine finden lassen.

Joh. Karl Lindau

Oskar Poller: Schicksal der ersten Kaiserslauterer Hochschule und ihrer Studenten (Kameral-Hohe-Schule zu Lautern 1774-1784, Staatswirtschafts-Hohe-Schule zu Heidelberg 1784-1804), 393 S., Verlag der Arbeitsgemeinschaft Pfälzisch-Rheinische Familienkunde, Ludwigshafen a.Rh. 1979.

Schon 1927 war die Geschichte dieser Akademie in einer Dissertation von Heinrich Webler geschrieben worden. Die seither aufgefundene und 1961 veröffentlichte Matrikel regte den Verfasser Oskar Poller an, "mit genealogischer Hilfe eine soziologische Betrachtung durchzuführen, um die Kenntnisse über die Ursprünge der Nationalökonomie als Wissenschaft zu erweitern und die Bedeutung dieser Hochschulgründung ins rechte Licht zu rücken". Die 1774 von Hofrat Friedrich Casimir Medicus und der von ihm geleiteten Physikalisch-Oekonomischen Gesellschaft in Kaiserslautern, die eine Synthese der von den Physiokraten und den Merkantilisten verfochtenen einseitigen Tendenzen im Interesse des allgemeinen Staatswohls erstrebte, gegründete und 1777 von Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz zur staatlichen Lehranstalt erhobene Akademie war deshalb bedeutungsvoll, weil "an ihr erstmals in Europa die mit der Staatswirtschaft in Verbindung stehenden Fächer einschliesslich der naturwissenschaftlichen Hilfsgebiete in einer eigenen Fakultät gelehrt wurden". Der "Geschichte der Anstalt und ihren Persönlichkeiten", unter denen vor allem Jung-Stilling (1740-1817) und Friedrich Carl von Moser (1723-1798) zu nennen sind, ist denn auch das erste Kapitel (S.13-61) gewidmet.

Grösseres Interesse wird der Genealoge jedoch wohl dem Hauptteil des Werkes (S.62-351) zuwenden. "Wer waren die Studierenden, woher stammten sie und wie haben sie ihre auf der Kameral-Hohen-Schule erworbenen Kenntnisse genutzt? Auf diese Fragen

versucht die vorliegende Untersuchung Antwort zu geben". Da werden uns nicht weniger als 331 Personen mehr oder weniger ausführlich und in alphabetischer Folge, oft mit ihrer Stammfolge, vorgestellt. Unter ihnen finden sich auch einige Schweizer: der Forstmeister Gottlieb von Greyerz (1778-1855) aus Bern und sein Freund Albrecht Karl Ludwig Kasthofer (1777-1853), späterer bernischer Regierungsrat, die dann 1843 den schweizerischen Forstverein gründeten; Johann Daniel Harscher (1757-1791) in Heidelberg und sein Sohn Johann Georg Harscher (1783-1864), deren Vorfahren aus Basel zugewandert waren; die beiden Brüder Arnold von Mieg (1778-1842), späterer bayrischer Finanzminister, und Friedrich von Mieg (1780-1807), deren Vorfahren in Strassburg und Basel lebten; Graf Christoph von Waldkirch (1769-1817), bayrischer Oberforstmeister, der aus der bekannten Schaffhauser Familie stammte, und Sigmund Rudolf von Werdt (1781-1802) aus Bern. Erwähnenswert ist noch der Freiherr Karl Friedrich von Drais (1785-1851 , der bekannte Erfinder des Vorläufers des Fahrrads), dessen Ururgrossvater in erster Ehe mit einer Juliane von Offenburg, in zweiter Ehe mit Maria Katharina von Flachslanden verheiratet war.

Das Werk schliesst mit reichen Literaturangaben (unter denen Friedrich Wilhelm Eulers Genealogische Quellensammlung des Instituts zur Erforschung historischer Führungsschichten in Bensheim herausragt), mit einem Register der Orts- und Familiennamen und einem Verzeichnis der (70) Bilder.

Joh. Karl Lindau

Frederic Ammann: Schweizer Gastgeber-Familien. Genealogisch-biographische Kurzchroniken traditionsreicher Gastronomen- und Hoteliersfamilien, Heft 14 & 15, Eigenverlag, Biel (Hintergasse 41), 1980.

Seit 1975 veröffentlicht der Autor in regelmässigen Abständen diese Hefte, die er auch "Genealogische Kartei dynastischer Hoteliers- und Gastwirtefamilien" nennt und in denen er dem interessierten Leser u.a. so bekannte Familien wie die Badrutt, Baur, Bon, Dolder, Fassbind, Ritz vorstellt.

Heft 14 (32 S., ill.) ist der berühmten Zermatter Familie Seiler, die er bis auf den "Bergbauern und Zimmermann" Christian (1788-1856) in Blitzingen zurückverfolgt, und ihren Hotelbetrieben in Zermatt und Gletsch gewidmet, Heft 15 (28 S., ill.) den Thuner Hoteliers Knechtenhofer (und den mit ihnen alliierten Jaussi und Maurer), Baehler (u.a. Karl Albert, 1868-1937, dem "Hotelkönig von Kairo"), Rüfenacht (u.a. Alexander Emanuel, 1793-1868, Hôtel des Bergues in Genf und Hôtel Beau-Rivage in Ouchy), Krähenbühl (u.a. Dolder Grandhotel in Zürich) und Fischer (ursprünglich aus Meisterschwanden). Ergänzt wird der